

ICOM Österreich
c/o Jüdisches Museum der Stadt Wien
Judenplatz 8/8
T: +43 1 535 04 31 - 1595
icom@icom-oesterreich.at
www.icom-oesterreich.at

PROTOKOLL

ICOM ÖSTERREICH – GENERALVERSAMMLUNG 2018

Datum: 27. November 2018, 16:00 Uhr
Ort: mumok - Museum Moderner Kunst Stiftung Ludwig Wien,
Museumsplatz 1, 1070 Wien

Tagesordnung

1. Begrüßung
2. Genehmigung der Tagesordnung
3. Genehmigung des Protokolls der Generalversammlung 2017
4. Bericht des Vorstandes
5. Bericht der Rechnungsprüfer
6. Entlastung des Vorstandes
7. Anträge
8. Allfälliges

1. Begrüßung

Durch Dr. Danielle Spera, Präsidentin ICOM Österreich

2. Genehmigung der Tagesordnung

Einstimmig angenommen

3. Genehmigung des Protokolls der Generalversammlung 2017

Einstimmig angenommen

4. Bericht des Vorstandes

Bericht: Dr. Danielle Spera, Präsidentin ICOM Österreich

Im Folgenden möchte ich Ihnen nun einen kleinen Überblick der wichtigsten Aktivitäten von ICOM Österreich in diesem Jahr präsentieren und ich glaube ohne Übertreibung feststellen zu können, dass wir auch in diesem Jahr wieder eine hervorragende Leistungsbilanz vorzuweisen haben.

Ich möchte mit einem kurzen Blick auf **ICOM International** beginnen: Unsere Dachorganisation zählt mittlerweile mehr als **40.000 Mitglieder mit 120 eigenständigen Nationalkomitees und 30 Internationalen Fachkomitees, in denen sich mehr als 17.000 Mitglieder zu Spezialthemen** - von Museumsarchitektur über Konservierung, Marketing, Sicherheit, Sammlung und Vermittlung bis zu Universitätsmuseen - austauschen.

Auch ICOM Österreich ist in den letzten Jahren sehr stark gewachsen: mit mehr als 2.300 Mitgliedern sind wir Österreichs größte Organisation für Museen und Museumsfachleute. In unserem starken Netzwerk vereinen wir österreichische und internationale Museumsexpert/-innen.

Im Jahr 2018 hat ICOM Österreich einen besonderen Schwerpunkt im Bereich Kulturgüterschutz gesetzt: Im Rahmen des „Europäischen Kulturerbejahres 2018“ sollte von der Europäischen Union das Bewusstsein für die europäische Geschichte und die europäischen Werte geschärft und das Gefühl einer europäischen Identität gestärkt werden. Ziel war es, die Rolle des Kulturerbes für die Gesellschaft und Wirtschaft aufzuzeigen und die Bedeutung von dessen Erhaltung, Schutz und Zugänglichkeit hervorzuheben. Besondere Berücksichtigung fanden dabei aktuelle Herausforderungen wie Digitalisierung, Finanzierung, Erreichen von jüngerem Publikum, Umweltbelastung und illegaler Handel mit Kulturgütern finden.

Mit den **ICOM Palmyra-Gesprächen** ist es uns gelungen ein breites Publikum für das Thema Kulturgüterschutz und Bekämpfung des illegalen Handels mit Kulturgütern anzusprechen. Mit Unterstützung des Bundeskanzleramtes und des Bundesministeriums für **Europa, Integration und Äußeres konnten wir diese äußerst erfolgreiche Reihe 2018 mit vier Veranstaltungen fortsetzen:**

ICOM Österreich
c/o Jüdisches Museum der Stadt Wien
Judenplatz 8/8
T: +43 1 535 04 31 - 1595
icom@icom-oesterreich.at
www.icom-oesterreich.at

Beim **ICOM Palmyra-Gespräch am 18. Januar** in der Landesverteidigungsakademie präsentierte **Brigadier Fabrizio Parrulli**, „Die Carabinieri im Einsatz - Kulturgüterschutz zwischen Organisierter Kriminalität und Naturkatastrophen“. Parrulli leitet die Task Force „Unite4Heritage“, die gegründet wurde, um international zum Schutz von Kulturerbe eingesetzt zu werden. Doch die erste Herausforderung erwartete die Einheit im eigenen Land: als 2016 und 2017 massive Erdbeben weite Teile Mittelitaliens verwüsteten, konnten von den Einsatzkräften mehr als 20.000 Objekte in Sicherheit gebracht werden

Am **4. April 2018** konnten wir **Masanori Nagaoka, Chief of Culture Unit, UNESCO Kabul Office** im Festsaal der **Österreichische Akademie der Wissenschaften** begrüßen. In seinem Vortrag „Die Buddhas von **Bamiyan**“ beleuchtete er Zukunftsperspektiven des Weltkulturerbes in Afghanistan.

Beim **ICOM Palmyra-Gespräch „Versunkenes Kulturerbe“ am 14. Juni 2018** im Kunsthistorischen Museum Wien befasste sich **Dr. Peter B. Campbell von der British School at Rome** mit den Netzwerken des illegalen Handels und dem Schutz des Kulturerbes unter Wasser – denn die Meere sind möglicherweise das größte Museum menschlicher Geschichte, in dem noch viele neue Entdeckungen auf uns warten. Im Anschluss konnte die **OSZE-Ausstellung „Recovered Treasures“** mit von den Carabinieri geretteten Objekten im KHM besucht werden

Zum Abschluss der heurigen Reihe der ICOM Palmyra-Gespräche erläuterte **Dr. Monica Hanna, Head of the Cultural Heritage Unit – The Arab Academy for Science, Technology and Maritime Transport in Aswan** am **27. September 2018** im Kunsthistorischen Museum Wien die **Situation des Kulturerbes in Ägypten nach dem Arabischen Frühling 2011**. Unter dem Titel „**Raubgräber aus Tradition?**“ ging sie auf verstärkte Bemühungen zum Schutz gegen die massiven Plünderungen ein.

Auch das heurige **ICOM Frühjahrs-Seminar** widmete sich dem Thema Kulturgüterschutz. In Kooperation mit dem Bundesdenkmalamt diskutierten wir unter dem Titel „**Sammlung in Gefahr? Kulturgüterschutz in Museen**“ am **25. Mai 2018 im Weltmuseum Wien**, die zentrale Rolle der Sammlungen in den Museen: Wie sieht die Zukunft der musealen Sammlungen aus? Wie können potentielle Gefährdungen schneller erkannt werden? Bestände sollen digitalisiert und auf Online-Plattformen präsent sein, neue wissenschaftliche Erkenntnisse sollen zeitgemäß kommuniziert und Sammlungen nicht nur erhalten sondern ausgebaut werden.

Um auch schon junge Menschen für den Kulturgüterschutz zu begeistern, wurden in Zusammenarbeit mit der **KinderuniKunst der Universität für angewandte Kunst** und dem Österreichischen Kulturgüterschutz-Panel heuer **erstmalig in Österreich Kinder-Workshops** initiiert, die sich mit diesem Thema befassen. ICOM Österreich konnte in Zusammenarbeit mit dem KHM dabei zwei Workshops – „Auf der Jagd nach dem verlorenen Schatz“ und „Vergessene Völker“ - anbieten.

Eine sehr wichtige weitere ICOM-Initiative im Kulturgüterschutz war die Entwicklung einer „**ICOM Plakette zur Evakuierung von Kulturgut**“, die in Zusammenarbeit mit dem Notfallverbund Österreichischer Museen und Bibliotheken entstanden ist. In Museen und in deren Depots befinden sich für uns alle unschätzbare Werte. Ein Katastrophenfall, wie etwa ein Brand oder eine Überschwemmung ist für uns alle eine furchtbare Vorstellung. Doch es gilt im Notfall für diese großen Herausforderungen gewappnet zu sein! Als Vorbereitung für den Ernstfall müssen wichtige Fragen beantwortet werden: Welche Objekte sollen vorrangig evakuiert werden? Wer entscheidet darüber? **Erstmalig können nun mithilfe einer professionell**

ICOM Österreich
c/o Jüdisches Museum der Stadt Wien
Judenplatz 8/8
T: +43 1 535 04 31 - 1595
icom@icom-oesterreich.at
www.icom-oesterreich.at

gestalteten Plakette österreichweit einheitlich jene Kulturgüter gekennzeichnet werden, die mit oberster Priorität im Katastrophenfall aus Depots zu evakuieren sind. Als Präsidentin freue ich mich ganz besonders, dass ICOM Österreich damit einen ganz wichtigen Beitrag zur Sicherung und Bewahrung unserer Kulturgüter leisten kann.

Bei der **Bundesheerübung „Kolomani“ am 31. August 2018** wurde die Evakuierung von Kulturgut geprobt. Die Übung für den Katastrophenfall fand im Stift Melk, gemeinsam mit der Polizei, dem Stift Melk und der Donau Uni Krems unter Beteiligung von ICOM Österreich statt.

Im Kampf gegen den illegalen Handel mit Kulturgütern und zum Schutz unseres gemeinsamen Kulturerbes haben wir 2018 einen neuen starken Partner gefunden: **Die OSZE – die Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa** und ICOM Österreich haben heuer intensiv zusammengearbeitet. Im Rahmen von Workshops, Weiterbildungen und hochrangigen OSZE-Treffen konnten die Initiativen von ICOM im Kulturgüterschutz und im Kampf gegen den illegalen Handel mit Kulturgütern präsentiert werden. Im Kampf gegen den internationalen Terrorismus und die organisierte Kriminalität stellen diese einen wichtigen Beitrag dar.

Gemeinsam mit ICOM International bereiten wir momentan ein „Working Agreement“ vor, das die Kooperation weiter vertiefen soll.

Im Jahr des Europäischen Kulturerbes 2018 war es ein logischer Schritt, dass sich Museen auch mit dem **Thema Nachhaltigkeit** auseinandersetzen. Diesen Weg gilt es, nicht nur im kulturellen Bereich, sondern natürlich auch beim Umwelt- und Naturschutz zu beschreiten.

Auf Initiative von Mag. Bettina Leidl, ICOM Vize-Präsidentin und Direktorin des Kunst.Haus.Wien, hat ICOM Österreich die Möglichkeit einer Umweltzertifizierung für die österreichischen Museen angestoßen. Im darauffolgenden intensiven Diskussionsprozess wurden mit Unterstützung des Vereins für Konsumenteninformation spezielle Richtlinien erarbeitet. Heute steht mit dem **„Österreichischen Umweltzeichen für Museen“** nun ergänzend zum „Österreichischen Museumsgütesiegel“ ein Verfahren zur Umweltzertifizierung zur Verfügung – mit dem Ziel die nachhaltige Entwicklung der Museen auch in diesem Bereich zu fördern. **Das KUNST HAUS WIEN wurde im Sommer als erstes österreichisches Museum mit dem Umweltgütesiegel ausgezeichnet.**

Die Abschlusskonferenz zum Europäischen Kulturerbejahr 2018 findet demnächst im Rahmen des österreichischen EU-Ratsvorsitzes am 6. - 7. Dezember in Wien statt. Das Jüdische Museum Wien und ICOM Österreich nehmen mit einer eigenen Station bei den „Showcasing-Walks“ am 6. Dezember teil und thematisieren im Rahmen der aktuellen „Kabbalah“ Ausstellung, welche Objekte bei einem Katastrophenfall prioritär zu evakuieren wären und warum.

Die ICOM Aktivitäten, die sozusagen während des Jahres schon zu unseren Standards gehören kamen 2018 natürlich auch nicht zu kurz:

Der **ICOM Internationale Museumstag** unter dem Titel **"Netzwerk Museum: Neue Wege, neue Besucher"** ist in Österreich eigentlich schon eine Museumswoche. Zwischen 12. - 18. Mai beteiligten sich rund 300 Museen in ganz Österreich an der Aktion. In der Bundeshauptstadt gab es zusätzlich noch einen InstaSwap von 22 Wiener Museen, die damit online auf die wichtige Rolle der Museen aufmerksam machten.

ICOM Österreich
c/o Jüdisches Museum der Stadt Wien
Judenplatz 8/8
T: +43 1 535 04 31 - 1595
icom@icom-oesterreich.at
www.icom-oesterreich.at

Zum ICOM Jahr gehören natürlich die **ICOM Annual Meetings** bei denen wir natürlich auch heuer vertreten waren. Die Annual Meetings sind eine wunderbare Gelegenheit zum Ideen-Austausch innerhalb der ICOM-Familie, mit spannenden Vorträgen, inspirierenden Gesprächen und Treffen mit Mitgliedern der internationalen Museumscommunity. Wir haben diesmal unsere Zusammenarbeit mit ICOM Russland besprochen und hatten auch Gelegenheit zu einem Treffen mit der österreichischen Botschafterin bei der UNESCO, Frau Dr. Claudia Reinprecht. Mit besonders großer Freude, haben wir die vielen Initiativen verfolgt, die ICOM General Director Dr. Peter Keller einbringt, um ICOM weiter zu professionalisieren. Besondere Highlights der Konferenz waren die inspirierende Keynote des Künstlers Fred Wilson und die Wahl des Veranstaltungsortes für die ICOM General Conference 2022 bei der Ägypten mit Alexandria das Rennen machte.

Ende Juni folgte dann die **16. Internationale Bodensee-Konferenz** im **Zeppelin Museum in Friedrichshafen**, wo ICOM Österreich gemeinsam mit ICOM Deutschland und ICOM Schweiz „Die „untere Grenze“ der Museumsdefinition“ diskutiert hat.

Die intensive Kooperation mit unseren Nachbarländern ist ICOM Österreich ein ganz besonderes Anliegen und wir freuen uns, dass sich neben den traditionell engen Verbindungen zu Deutschland und der Schweiz auch die neuen Initiativen zur Zusammenarbeit mit weiteren Schwestern-ICOMs so positiv aufgenommen werden. Gerade wir als Museumsleute sind heute gefordert, eine gemeinsame europäische Perspektive zu entwickeln und die internationale Zusammenarbeit sowie den Austausch über alle Grenzen hinweg zu fördern und zu verstärken – und das gelingt ICOM Österreich immer besser, wie auch die gerade zu Ende gegangene **Internationale Konferenz „Museums and Identities“ in Warschau** beweist. Veranstaltet wurde die Tagung von ICOM Polen, gemeinsam mit ICOM Österreich, ICOM Tschechien und ICOM Slowakei. Gemeinsam mit unseren Kolleginnen und Kollegen ist uns damit ein nächster großer Schritt zur Vernetzung der Zentral-Europäischen Museumslandschaft gelungen.

Nun ein Sprung zurück nach Österreich:

Dem ORF bin ich persönlich natürlich eng verbunden, nun bringt sich ICOM Österreich im Rahmen der **ORF Lange Nacht der Museen** auch aktiv ein. Wir haben diese Initiative ideell und in der Kommunikation bereits viele Jahre lang unterstützt, heuer konnten beide Museumsverbände im Vorwort des Programm-Booklets auf die ICOM Museumsdefinition hinweisen und auf die große Bedeutung der Museen aufmerksam machen.

Im Vorfeld des Österreichischen Museumstages, der ja traditionell im Oktober stattfindet, hat sich **ICOM CECA Austria – das österreichische ICOM Komitee für den Vermittlungsbereich** intensiv vorbereitet und über das Jahr viele wichtige Netzwerktreffen und Veranstaltungen initiiert. Ich möchte **Wencke Maderbacher** für ihr großes Engagement sehr herzlich danken! In Zusammenarbeit mit dem Verband der österreichischen Kulturvermittler/innen hat sie schon im letzten Jahr ein richtungsweisendes Berufsbild für den Kulturvermittlungsbereich initiiert, das sie bei der Annual Conference von ICOM CECA in Tiflis präsentierte und damit international große Beachtung erzielen konnte.

Die **ICOM CECA Pre-Conference** ist bereits ein Fixpunkt im Programm des **Österreichischen Museumstages**. Mit der Frage „**Wem gehört das Depot?**“ wurden spannenden neue Vermittlungszugänge in den Museumssammlungen vorgestellt.

ICOM Österreich
c/o Jüdisches Museum der Stadt Wien
Judenplatz 8/8
T: +43 1 535 04 31 - 1595
icom@icom-oesterreich.at
www.icom-oesterreich.at

Diese standen dann natürlich auch bei Museumstag im Vordergrund. **„Das Kulturerbe bewahren: Museumsdepots zwischen Lagerstätten und Wissenszentren“** lautete das Motto unter dem die österreichische Museumscommunity über die Sammlung als Herzstück des Museums diskutierte. Für die **ICOM Lecture** konnte heuer **HG Merz** gewonnen werden, der **„100 Fragen an die Institution Museum“** formulierte und damit einen frischen Blick darauf warf, was Museen heute „können“ sollen. Weitere Highlights waren die **Verleihung der Österreichischen Museumsgütesiegel** – 265 Museen tragen dieses nun - und der **Österreichische Museumspreis, der heuer an das Wiener Volkskundemuseum ging.**

ICOM Österreich hat heuer wirklich enorm viele Initiativen und Projekte umgesetzt – eines, das mir sehr am Herzen liegt, möchte ich Ihnen noch präsentieren.

Unsere neue Publikation:

Gemeinsam / Freiwillig – bietet einen Leitfaden zum freiwilligen Engagement in Museen

Freiwillige Mitarbeiter/innen können zur Erhaltung unseres kulturellen Erbes einen immens wichtigen Beitrag leisten und dabei mithelfen, Orte, Monumente und Objekte von kulturellem oder historischem Wert unbeschadet weiterzugeben und für zukünftige Generationen zu erhalten. Das trägt zum besseren Verständnis einer gemeinsamen Vergangenheit und zur Stärkung der Beziehungen unter den Bürger/innen bei. Für das dauerhafte Funktionieren des Museumsbetriebes sind freiwillige Mitarbeiter/innen damit unverzichtbar. Damit bildet die kulturelle Freiwilligen-Tätigkeit eine zentrale Säule unserer Gesellschaft. Freiwilliges Engagement darf hauptberufliche, bezahlte Museumsarbeit nicht ersetzen, sondern soll diese ergänzen und bereichern. Was inspiriert und motiviert Menschen zu freiwilliger Tätigkeit in Museen? Welche Faktoren sind entscheidend, um eine lebendige Freiwilligen-Community zu formen? Welche neuen Strategien müssen Museen entwickeln, um für engagierte Menschen attraktiv zu sein und wie können sie Freiwilligenarbeit in ihrem Haus organisieren?

Mit dieser neuen Handreichung wollen wir neue Trends und Perspektiven für Museen aufzeigen, um einen zeitgemäßen und modernen Zugang zu diesem Thema zu finden. Dabei wird auch auf versicherungsrechtliche, vereinsrechtliche und arbeitsrechtliche Fragestellungen eingegangen. Eine einzigartige Grundlage zum freiwilligen Engagement in österreichischen Museen. (Es liegen Exemplare auf)

Auch im **Weiterbildungsbereich** setzt ICOM Österreich mit einem **eigenen Qualitätssiegel** Standards zur Qualitätssicherung. 2018 neu hinzu gekommen sind:

MA-Lehrgang: Collection Studies and Management, Donau-Universität Krems
und die Zertifikatslehrgänge zu Kulturmanagement und Kulturvermittlung des Instituts für Kulturkonzepte.

Jetzt sind wir wirklich in der Gegenwart angekommen und ich freue mich, Sie im Anschluss an unsere Mitgliederversammlung zum spannenden **Vortrag von Carrie McGee aus dem Museum of Modern Art, New York** einzuladen. Carrie wird die richtungsweisenden Vermittlungszugänge des MoMA im Bereich **Inklusion und Barrierefreiheit** vorstellen und uns damit sicher spannenden neue Anregungen bieten.

Zum Abschluss des ICOM Jahres sind heuer noch **zwei weitere ICOM Exklusiv** geplant: Am Donnerstag besuchen wir das Dom Museum Wien und im Dezember freuen wir uns auf eine Spezialführung durch das neue Haus der Geschichte Österreich.

ICOM Österreich
c/o Jüdisches Museum der Stadt Wien
Judenplatz 8/8
T: +43 1 535 04 31 - 1595
icom@icom-oesterreich.at
www.icom-oesterreich.at

Ich möchte meinen Bericht mit einem kurzen Ausblick auf unsere Aktivitäten im nächsten Jahr beenden:

- Die **ICOM General Conference findet von 1. – 7. September 2019 in Kyoto, Japan** statt.
- Die internationale Zusammenarbeit – besonders mit den ICOMs unserer Nachbarländer – wird weiterhin ein wichtiger Fokus unserer Aktivitäten sein: Wir planen eine **ICOM International Conference in St. Petersburg im Juni 2019**
- ICOM Vize-Präsident Mag. Carl Aigner arbeitet an einer **Publikation zu „70 Jahre ICOM Österreich“**, die wir Ihnen nächstes Jahr präsentieren wollen.
- Und - Sie kennen uns inzwischen – wir werden Sie auch 2019 mit vielen weiteren Initiativen und Projekten überraschen.

Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit und darf nun das Wort an unseren Kassier Direktor Otto Hochreiter übergeben.

Bericht: Otto Hochreiter, MA, Kassier, ICOM Österreich

ICOM Österreich: Erreichte Ziele

- Schärfung unseres Profils: Know-How aus der internationalen Museumswelt für die österreichische Museumscommunity
- Deutliche Positionierung im Bereich Kulturgutschutz und Bekämpfung des illegalen Handels mit Kulturgütern
- Verbessertes Mitglieder-Service
- Deutliche Erhöhung der Mitgliederzahl
- Deutlicher Ausbau des Veranstaltungsangebotes für unsere Mitglieder
- Förderung von ICOM Österreich-Mitgliedern durch die „ICOM Österreich International-Scholarships

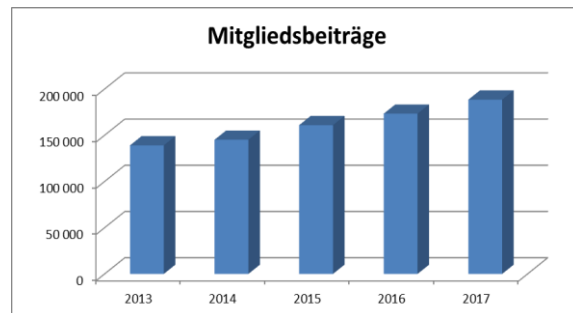
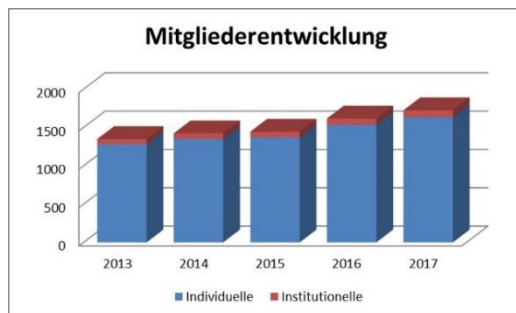
Jahresergebnis 2017

Einnahmen-Ausgaben-Rechnung 2017 wurde von den Vereinsprüfern geprüft und für ordnungsgemäß befunden

- Jahresverlust EUR 21.859,54
- Verbesserung des Jahresergebnisses gegenüber dem Planverlust von EUR -29.178 um EUR 7.319 durch
- Erhöhung der Einnahmen aus Zuschüssen, Sponsoring und Mitgliedsbeiträgen
- Realisierung von Kosteneinsparungen bei den Fachtagungen, Symposien, Druckkostenbeiträgen

ICOM Österreich
c/o Jüdisches Museum der Stadt Wien
Judenplatz 8/8
T: +43 1 535 04 31 - 1595
icom@icom-oesterreich.at
www.icom-oesterreich.at

Deutliche Erhöhung der Mitgliederzahl & deutliche Erhöhung der Einnahmen



| Individual / institutional members | Categories | Number of 2017 stickers distributed | Number of paid-up members for 2017 |
|--|--------------|-------------------------------------|------------------------------------|
| Individual members | Regular | 1 414 | 1 414 |
| | Student | 47 | 47 |
| | Retired | 233 | 233 |
| | Associate | 0 | 0 |
| | Contributor | 15 | 15 |
| | Supporting | 0 | 0 |
| Total Individual members | | 1 709 | 1 709 |
| Institutional members | Regular I | 45 | 15 |
| | Regular II | 80 | 20 |
| | Regular III | 115 | 23 |
| | Regular IV | 120 | 20 |
| | Regular V | 28 | 4 |
| | Regular VI | 64 | 8 |
| | Sustaining | 0 | 0 |
| | Contributing | 0 | 0 |
| | Supporting | 0 | 0 |
| Total Institutional members | | 452 | 90 |
| Total to be paid to the Secretariat | | 2 161 | 1 799 |

ICOM Österreich
c/o Jüdisches Museum der Stadt Wien
Judenplatz 8/8
T: +43 1 535 04 31 - 1595
icom@icom-oesterreich.at
www.icom-oesterreich.at

| | IST 2017 | PLAN 2017 | IST 2016 | IST 2015 |
|---|-------------------|-------------------|-------------------|-------------------|
| | EUR | EUR | EUR | EUR |
| EINNAHMEN | | | | |
| Betriebseinnahmen | 253 395,23 | 238 428,33 | 262 335,10 | 264 796,05 |
| übrige Betriebseinnahmen | 12,37 | 15,00 | 11,22 | 7,01 |
| | 253 407,60 | 238 443,33 | 262 346,32 | 264 803,06 |
| AUSGABEN | | | | |
| Gehälter | 71 676,63 | 67 263,31 | 54 714,47 | 44 769,93 |
| Abfuhr Mitgliedsbeiträge | 148 920,00 | 147 307,42 | 140 432,00 | 147 957,00 |
| Sonste Ausgaben zur Förderung des Museumswesen | 8 644,88 | 7 493,61 | 16 541,89 | 5 636,83 |
| Fachtagungen/Seminare/Symposien | 33 120,86 | 32 000,00 | 30 319,93 | 22 165,67 |
| Büroaufwand | 12 818,68 | 13 555,00 | 12 402,36 | 12 976,52 |
| Abschreibungen | 83,00 | 0,00 | 150,45 | 288,00 |
| Zinsen und ähnliche Ausgaben | | 0,00 | | |
| Steuern | 3,09 | 2,00 | 1,63 | 1,75 |
| | 275 267,14 | 267 621,34 | 254 562,73 | 233 795,70 |
| Überschuss (+)/Verlust (-) | -21 859,54 | -29 178,01 | 7 783,59 | 31 007,36 |

Ziele 2018 – 2019

Fortsetzen der erfolgreichen Arbeit und weitere Profilierung von ICOM Österreich durch:

- weitere Positionierung und Initiative beim Internationalen Kulturgüterschutz
- Entwicklung weiterer neuer Angebote für unsere Mitglieder
- Weitere Stärkung der Zusammenarbeit mit den ICOM Komitees der Nachbarländer – gemeinsame Seminare, Exkursionen, Veranstaltungen, regelmäßige Treffen ect.
- Inhaltliche Positionierung und Know-How Transfer – Publikationen in 2017: Leitlinien zur freiwilligen Arbeit
- Förderung der Mitglieder durch ICOM Österreich/International Scholarships
- Vorbereitung der Int. Bodenseekonferenz in Deutschland 2018
- Vorbereitung der nächsten ICOM General Conference in Kyoto 2019

ICOM Österreich
c/o Jüdisches Museum der Stadt Wien
Judenplatz 8/8
T: +43 1 535 04 31 - 1595
icom@icom-oesterreich.at
www.icom-oesterreich.at

5. Bericht der Rechnungsprüfer

An den Vorstand des Vereins

Österreichisches Nationalkomitee des
Internationalen Museumsrates ICOM
„ICOM Österreich“

Judenplatz 8/8
1010 Wien

**Bericht der RechnungsprüferInnen über die beim
Verein „ICOM Österreich“
vorgenommene Rechnungsprüfung betreffend
das Vereinsjahr 2017**

Sehr geehrte Mitglieder des Vorstandes,

über die von uns am 29.05.2018 durchgeführte Rechnungsprüfung betreffend das
Vereinsjahr 2017 erstatten wir nachfolgenden Bericht:

Prüfungsinhalt

Durch Beschluss der Generalversammlung/Jahreshauptversammlung vom 02.12.2016
wurden wir Dr. Elisabeth Schmuttermeier, Dr. Christiane Mühlegger-Henhapel für die Dauer
von 3 Jahren zu den Rechnungsprüfern des Vereins Österreichisches Nationalkomitee des
Internationalen Museumsrates ICOM „ICOM Österreich“ gewählt.

Die ordnungsgemäße Finanzgebarung des Vereins in Hinblick auf die Ordnungsmäßigkeit der
Rechnungslegung und die statutengemäße Verwendung der Mittel liegt in der
Verantwortung des Vorstands des Vereins, der dafür zu sorgen hat, dass ein den
Anforderungen des Vereins adäquates Rechnungswesen eingerichtet ist, und dass die
Finanzlage des Vereins rechtzeitig und hinreichend erkennbar ist.

Unsere Aufgabe ist es, auf Grundlage unserer Prüfungshandlungen eine Beurteilung
abzugeben, ob in allen wesentlichen Belangen die Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung
gegeben ist und die Mittel des Vereins statutengemäß verwendet werden. Festgestellte
Gebarungsmängel oder Gefahren für den Bestand des Vereins sind im Rahmen unserer
Berichterstattung aufzuzeigen und das Vorliegen von ungewöhnlichen Einnahmen und
Ausgaben sowie allfälliger Insichgeschäfte ist zu prüfen.

ICOM Österreich
c/o Jüdisches Museum der Stadt Wien
Judenplatz 8/8
T: +43 1 535 04 31 - 1595
icom@icom-oesterreich.at
www.icom-oesterreich.at

Prüfungsunterlagen und -durchführung

Unsere Prüfungshandlungen wurden auf Basis der uns übermittelten und eingesehenen Unterlagen durchgeführt. Als Unterlagen für unsere Prüfungshandlungen standen uns Kassabuch, Einnahmen/Ausgaben-Aufzeichnungen, Kontoauszüge, Belege, Verträge des Jahres 2017 zur Verfügung.

Die von uns erbetenen Auskünfte und Nachweise wurden uns vom Kassier Dir. Otto Hochreiter und von der Obfrau Dr. Danielle Spera des Vereins bereitwillig und in erschöpfender Form gegeben.

Aufgrund unserer stichprobenweisen Prüfungshandlungen bestätigen wir, dass die Aufzeichnungen den Grundsätzen der Klarheit, Übersichtlichkeit und Nachvollziehbarkeit entsprechen und sowohl ordnungsgemäß als auch vollständig sind. Der Rechnungsabschluss zum 31.12.2017 leitet sich lückenlos aus den Aufzeichnungen ab.

Aufgrund unserer Prüfungshandlungen konnten wir die bestimmungsgemäße Verwendung der Mittel feststellen. Die in der Finanzbuchhaltung abgebildete Gebarung findet im Vereinszweck Deckung.

Ergebnis

Wir kommen daher zum Ergebnis, dass die Finanzgebarung des Vereins Österreichisches Nationalkomitee des Internationalen Museumsrates ICOM „ICOM Österreich“ im Hinblick auf die Rechnungslegung und die statutengemäße Verwendung der Mittel für das am 31.12.2017 endende Vereinsjahr 2017 ordnungsgemäß ist.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Elisabeth Schmuttnermeier
.....
Dr. Elisabeth Schmuttnermeier

Wien, 29.5.2018 (Ort, Datum)

Dr. Christiane Mühlegger-Henhapel
.....
Dr. Christiane Mühlegger-Henhapel

Wien, 29.5.2018 (Ort, Datum)

6. Entlastung des Vorstandes

Der Antrag auf Entlastung des Vorstandes wird einstimmig angenommen

7. Anträge

ICOM Österreich Mitgliedsbeiträge 2019

Antrag von Kassenverwalter Otto Hochreiter im Auftrag des Vorstandes von ICOM Österreich: Die ICOM Österreich-Generalversammlung möge folgende Mitgliedsbeiträge für 2019 (unverändert zu 2018) beschließen:

INDIVIDUAL MEMBERS

Reguläres individuelles Mitglied (regular, voting)
ICOM Österreich Mitgliedsbeitrag: Euro 90,-

Reguläres individuelles Mitglied im Ruhestand (retired, voting)
ICOM Österreich Mitgliedsbeitrag: Euro 50,-

Student (non-voting)
ICOM Österreich Mitgliedsbeitrag: Euro 40,-

INSTITUTIONAL MEMBERS

Regular I: unter € 30.000,- Gesamtbudget.
ICOM Österreich Mitgliedsbeitrag: Euro 320,- (3 ICOM Membership Cards)

Regular II: € 30.000-100.000,- Gesamtbudget.
ICOM Österreich Mitgliedsbeitrag: Euro 390,- (4 ICOM Membership Cards)

Regular III: € 100.000-1.000.000 Gesamtbudget.
ICOM Österreich Mitgliedsbeitrag: Euro 590,- (5 ICOM Membership Cards)

Regular IV: € 1.000.000-5.000.000 Gesamtbudget.
ICOM Österreich Mitgliedsbeitrag: Euro 690,- (6 ICOM Membership Cards)

Regular V: € 5.000.000-10.000.000 Gesamtbudget.
ICOM Mitgliedsbeitrag: Euro 900,- (7 ICOM Membership Cards)

Regular VI: über € 10.000.000 Gesamtbudget.
ICOM Mitgliedsbeitrag: Euro 1.200,- (8 ICOM Membership Cards)

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

ICOM Österreich
c/o Jüdisches Museum der Stadt Wien
Judenplatz 8/8
T: +43 1 535 04 31 - 1595
icom@icom-oesterreich.at
www.icom-oesterreich.at

8. Allfälliges

Keine Wortmeldungen.

Ende: 17:00 Uhr

Protokoll: Mag. Elke Kellner, Geschäftsführerin, ICOM Österreich